AKTUELL

SPORT
FÜR
JEDERMANN

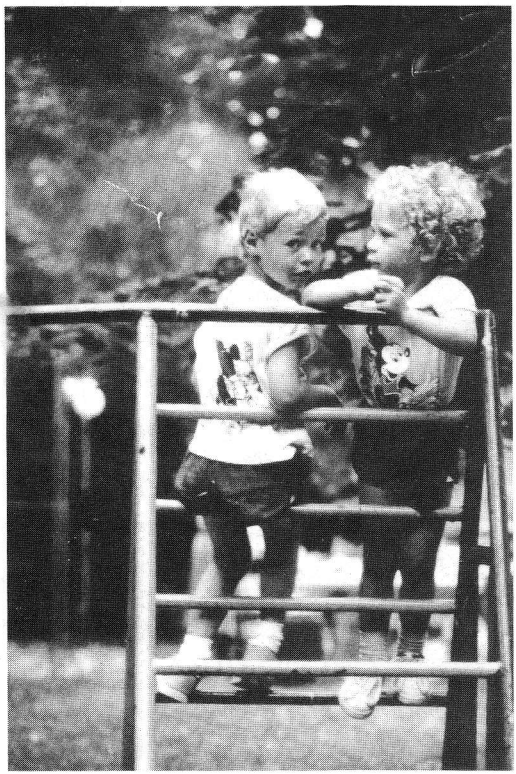
LEICHTATHLETIK
BADMINTON
BASKETBALL
FAUSTBALL
GYMNASTIK
HANDBALL
TISCHTENNIS
TURNEN
SCHWIMMEN
VOLLEYBALL

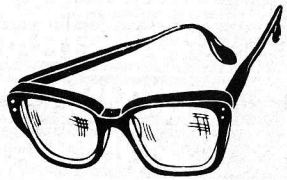
TSC 1893

Mitteilungsblatt des TSC Berlin 1893 e.V.

50
Okt. 1989

Für unsere Jüngsten ist das Freizeitgelände an der Grenzallee ein Paradies!





IHR
Augenoptiker

ELARD UNTERSTEIN

staatlich geprüfter Augenoptiker

Kassenlieferant

Lupen · Lesegläser

Hausbesuche (nach Anmeldung)

Geschäftszeiten:
Mon., Dien., Don., Fr.
8.30 – 18.30 Uhr
Mi. u. Sa.
8.30 – 13.00 Uhr

1 Berlin 47 (Buckow 2)
Rudower Str. Ecke Grüner Weg
Tel.: 6 01 40 33

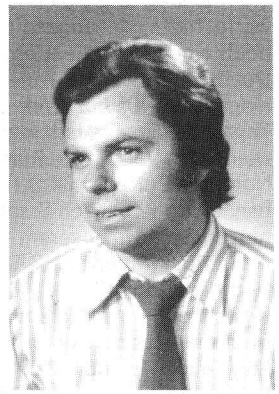
LACOSTE
Heinzelmann
Sport Gröger
DUNLOP
arena
Head
ellesse
adidas
anba
DONNAY
medico

Das Fachgeschäft für Sie
in der Gropiusstadt
mit Einkaufszentrum
Johannisth. Chaussee
Tel. 6 03 10 69

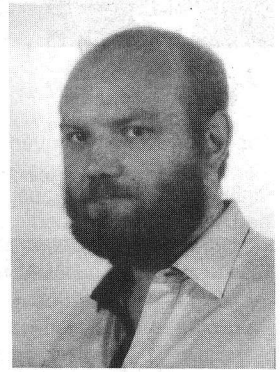
im Einkaufszentrum
Britz-Süd
Fritz-Reuter-Allee
U-Bahnhof Britz-Süd
Tel. 6 01 67 57

Die TSC Aktuell feiert Geburtstag

Mit dieser Ausgabe feiert unsere kleine Vereinszeitung einen runden Geburtstag. 50 mal ist sie nun schon erschienen. Durchaus ein Grund, ein wenig stolz zu sein.
Sicherlich auch der richtige Zeitpunkt für einen Rückblick auf die vergangenen fast 12 Jahre des Bestehens dieser Zeitung.
Erstmals im Februar 1978 erblickte die TSC Aktuell, als Nachfolger für die „Kleine Welt", das Licht der „TSC Sportwelt". Von unserem damaligen 1. Vorsitzenden Artur Brei ins Leben gerufen, wurde sie zunächst von Jürgen Kerskes, einem engagierten Mitglied der Turnabteilung, auf den Weg gebracht. Mit viel Elan und einer Handvoll Helfern ging er begeistert an die neue Aufgabe heran.



Ziemlich genau sechs Jahre war Jürgen Kerskes verantwortlich für die Gestaltung der TSC Aktuell. 24 Ausgaben hat er in dieser Zeit herausgebracht; Meldungen und Berichte gesammelt, eigene Artikel geschrieben, Inserenten geworben und betreut, halt alles gemacht, war zur Erstellung unserer Zeitung nötig war.
Doch nach sechs Jahren war dann Schluß. Jürgen Kerskes war der Meinung, es wäre an der Zeit, daß ein neuer Mann (oder Frau) die Zeitung mit neuen Ideen wieder „Aktuell" machen sollte.
Wie ich meine, eine verständliche Entscheidung. Wenn man merkt, daß einem die Zeit fehlt und vielleicht auch die Lust, etwas fortzuführen, dann sollte man lieber aufhören.
Dennoch möchte ich Jürgen Kerskes ein großes Lob aussprechen und ihm nochmals danken, für die sechs Jahre guter und erfolgreicher Arbeit an unserer TSC Aktuell.
Für die Ausgaben Nr. 25–35 zeichnete dann der 1984 neugewählte Pressewart Norbert Ost verantwortlich.
Ebenfalls mit viel Elan gestartet, zeigte sich schon bald, daß diese Wahl wohl doch nicht so glücklich war. Die Begeisterung bei Norbert Ost ließ schon bald nach und so sah sich der Vorstand gezwungen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.
Bereits das Heft 35, übrigens eine der besten Ausgaben bisher, mit dem Sonderteil über das 25jährige Bestehen der Badmintonabteilung, wurde vom Vorstand erstellt.
Seither habe ich die Aufgabe übernommen, diese Zeitung zu produzieren.



Zunächst war ich ja nicht gerade begeistert von dieser Aufgabe, immerhin bedeutet sie doch eine erhebliche Mehrarbeit für mich. Doch mit der Zeit fand ich immer mehr gefallen an dieser Arbeit.
Mein Wunsch ist es, die Zeitung für eine möglichst große Zahl unserer Mitglieder, aber auch für Nichtmitglieder, interessant zu gestalten. Ich hoffe, daß mir das bisher einigermaßen gelungen ist und auch in Zukunft gelingen wird.
Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Mitarbeit einer sehr großen Zahl unserer Mitglieder, in dem sie mich mit Informationen, Berichten, Bildern, aber auch mit Kritik an der Zeitung versorgen.
Nur so kann unsere Zeitung weiterbestehen und ihrem Namen „TSC **Aktuell**" gerecht werden.
In diesem Sinne verbleibe ich Ihr

Klaus Schurig

Verspätet

Ausgerechnet die 50. Ausgabe unserer kleinen Zeitung hat sich verspätet. Eigentlich schon für Mitte Oktober vorgesehen, erblickt sie mit etwa dreiwöchiger Verspätung das Licht der Welt. Dabei hatte ich mir das alles ganz anders vorgestellt, aber erstens kommt es sowieso und zweitens als man denkt, oder so ähnlich heißt es irgendwo!

Aber im Ernst gesprochen, was ist der Grund für diese Verspätung.
Mitte August aus dem Urlaub zurückgekehrt, war ja noch viel Zeit bis zum Redaktionsschluß am 21.9., also kann man es ja ruhig angehen lassen. Doch weit gefehlt. Der 1. Arbeitstag und gleich kommt die Ernüchterung, Arbeit – und zwar mehr, als man erwartet hatte – ist angesagt. Na schön, ich werde es überleben und immerhin ist der 21.9. noch einen Monat entfernt.
Doch schon wenige Tage später nimmt das Unheil seinen Lauf. Die Vergabe der Trainingszeiten für das Winterhalbjahr 1989/90 steht auf dem Programm. Eigentlich kein Thema in diesem Jahr, denn immerhin stehen ja zwei asbestsanierte Doppelturnhallen wieder zur Verfügung. Also mehr Zeiten als bisher. Irrtum, stattdessen werden nunmehr Notunterkünfte für DDR-Flüchtlinge in einigen Sporthallen eingerichtet. Die Folge hektische Sucherei nach Ersatzlösunen für einen eigentlich fast unproblematischen Hallennutzungsplan in unserem Verein. Das Telefon wird zur wichtigsten Einrichtung im ganzen Haus. Rückfragen hier, Anfragen dort. Zusage – Absage – Rücksprache – Anfrage – usw.
Und die Zeitung?
Keine Zeit. Beruf, Vorstandsarbeit (Hauptverein und Handballabteilung), nebenbei betreut man, d.h. ich, noch schnell drei Jugendmannschaften im Handball, ach ja, dann ist da ja auch noch die Familie; ist da noch Zeit für die Vereinszeitung?
Natürlich ist sie da, die Zeit, und wie Sie, lieber Leser(in) selbstverständlich längst bemerkt haben, natürlich auch unsere kleine Zeitung.
Ich hoffe, Sie werden mir diese kleine Verspätung nachsehen und uns trotzdem treu bleiben.
In diesem Sinne möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden und verbleibe bis zum nächsten Mal, Ihr

Klaus Schurig

P.S. Nicht vergessen, Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der **25. 11. 1989.** Ich erwarte Ihre/Eure Zuschriften.

Gerloff's Bierhaus

Die gemütliche Gaststätte im

·Alt Berlin Stil·

gepflegte Speisen u. Getränke
geöffnet bis 2 Uhr, Samstag bis 4 Uhr nachts
durchgehend warme Küche
Sonntag und Montag Ruhetag

DAB
Dortmunder
Actien-Pilsener
Ein meisterhaftes Pils

1000 Berlin 47 · Britzer Damm 51 · Tel. 625 14 43

„Sport ist im Verein am schönsten"

Veranstaltungskalender

TSC Vereinsmeisterschaft im Turnen		22. 11. 1989
TSC Ball „Tanz in den Advent"		2. 12. 1989
TSC Aktuell Nr. 51	Redaktionsschluß	25. 11. 1989
	Erscheinen	11. 12. 1989
Deutsches Turnfest Dortmund/Bochum		27. 5. – 3. 6. 1990

KINDERFEST 1989
Bilderschau und Verkauf

Eine Ausstellung von Fotos von unserem diesjährigen Kinderfest sowie die Annahme von Bestellungen und ein Verkauf der Fotos findet statt am Mittwoch, den 22. 11. 1989 (Bußtag) **ab 10.00 Uhr** im Vorraum der **Sporthalle der Walter-Gropius-Schule,** Fritz-Erler-Allee 86, anläßlich der Vereinsmeisterschaft im Turnen des TSC Berlin 1893 e.V.

Der Vorstand

Dankeschön!

Das Jubiläum unserer Zeitung ist auch ein guter Zeitpunkt, um einmal Dankeschön zu sagen, einer Firma, und vor allem deren Inhaber.
Von Beginn an haben sie den TSC Aktuell begleitet, fast 12 Jahre lang. Gemeint ist die Druckerei Schlömer und deren Inhaber, Herr Ulrich Schlömer.
Sicher nicht immer ganz einfach, haben Sie versucht, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen und oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Selbst am Wochenende, wenn wir unsere Freizeit genossen haben, hat uns Herr Schlömer geholfen.
Wir finden das nicht selbstverständlich und wollen das hier einmal ganz deutlich sagen. Und deshalb sagen wir nochmals **Danke.**

Bedanken möchten wir uns natürlich auch bei unseren Inserenten, von denen viele ebenfalls schon sehr lange treu zu uns gestanden haben. Mit ihren Anzeigen haben sie dazu beigetragen, daß diese Zeitung so lange bestehen konnte. Und wir hoffen natürlich, daß SIE uns auch weiterhin treu bleiben und somit zum Fortbestand dieser Zeitung beitragen. Auch hier ein herzliches Dankeschön!

Der Vorstand

Sprachrohr

Ein nicht von allen Vereinsmitgliedern geliebtes Kind ist unsere Vereinszeitung „TSC Aktuell".
Immer wieder kommt es auf Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen zu lebhaften Diskussionen über Sinn und Zweck sowie Kosten dieses Organs.
Wie bereits Artur Brei in der ersten Ausgabe dieser Zeitung gesagt hat, ist eine Vereinszeitung ein wichtiges Sprachrohr eines Vereins. Sie hilft uns miteinander zu sprechen und die Sorgen und Nöte wie auch die Freude der anderen Sportler in unserem Verein kennenzulernen.
Sicher kann man über Inhalt, Form und Kostenaufwand für ein solches Organ streiten, doch letztlich zählt der Nutzen, den die Gemeinschaft der Sportler im Verein daraus ziehen.
Ich meine, es wäre gut, wenn wir dieses Sprachrohr auch in Zukunft nutzen können.

Klaus Schurig

SCHWIMMABTEILUNG

Am 8. Juni gegen 16.00 Uhr trafen sich 18 Schwimmerinnen und Schwimmer am U-Bahnhof Blaschkoallee und fuhren mit zwei Kleinbussen nach Langenhagen zum Turn- und Schwimmfest. Gleich nach Ankunft wurden 7 Zelte im Freibad aufgestellt. Am Sonnabend fanden die Mehrkampfwettbewerbe statt. 15 Teilnehmer aus unserer Abteilung nahmen am Schwimm-Dreikampf teil.
Der Schwimm-Dreikampf setzt sich zusammen aus 2 Schwimmlagen und Tauchen oder Kopfweitsprung, oder 1 Schwimmlage und Tauchen und Kopfweitsprung.

Am Sonntag fanden dann die Staffel- und Einzelwettbewerbe statt. Im strömenden Regen wurden die Zelte abgebaut und gegen Mittag begann die Heimfahrt.
Für die Berliner Mehrkampfmeisterschaften qualifizierten sich Jessica Mai, Oliver Dudda und Mathias Rose. Berliner Vizemeisterin im Schwimmfünfkampf der weiblichen Jugend 12-14 Jahre wurde Jessica Mai. Oliver Dudda belegte Platz 3 bei der männlichen Jugend und Mathias Rose Platz 6 bei den Männern. Herzlichen Glückwunsch!
Immer mehr Kinder und Jugendliche drängeln sich auf den 6 Bahnen während des Trainings. Die Schwimmkurse für Nichtschwimmer sind überbelegt. Für den neuen Schwimmkurs ab Weihnachten können keine Teilnehmer mehr aufgenommen werden. Ab 19.45 Uhr trainieren unsere Wettkampfgruppe und die Jugendlichen. Die Erwachsenen tummeln sich auf den übrigen Bahnen und ab 21.00 Uhr im Wasserfloh. Es hat sich so eine verschworene Gemeinschaft gebildet, die fast geschlossen als Helfer beim Kinderfest mitwirkten.

Klaus Düsing

Ich bin so froh im

Wasserfloh

Hallen- und Sommerbadbewirtschaftung · Kalte und warme Küche · Vereinszimmer für 50 Personen.

Berliner Kindl
Das Pils nach guter alter Art.

Gaststätte im Gropiusbad, 1/47, Lipschitzallee 33
Tel. 6031016 Öffnungszeiten 9.00–23.00 Uhr

Ein Hoch auf Heide!

Am Sonntag, den 5. 8. 1989 fand in Gartow (Landkreis Lüchow-Danneberg) ein Trimmathlon statt. Das hieß 300m Schwimmen in einem See mit einer Wassertemperatur von 15 Grad Celsius, 20 km Radfahren auf einer ständig leicht ansteigenden Strecke mit viel Gegenwind und anschließend 4,4 km laufen um den Gartower See. Unter den 103 gestarteten Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet war auch das TSC-Mitglied Heidi Smollich (Jahrgang 1943). Im Zieleinlauf war Heidi, die zum ersten Mal bei einem Triathlon gestartet war, im hinteren Drittel, doch allein das Durchhalten war eine Superleistung. Was wir als kleiner Kreis von Mitreisenden schon kräftig an Ort und Stelle bejubelten.
Im nächsten Jahr wird Gartow wieder einen Trimmathlon sowie einen Kurztriathlon ausrichten. Dann werden, wie ich hoffe, noch mehr Sportler den TSC vertreten.

Jutta Düsing

14. VEREINSMEISTERSCHAFTEN
und
JAHRGANGSBESTENWETTKÄMPFE
am
Bußtag, dem 22. November 1989
in der
Sporthalle der Walter-Gropius-Schule
Fritz-Erler-Allee 86, 1000 Berlin 47
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Johannisthaler Chaussee, Bus 52

Beginn: 10.00 Uhr Siegerehrung ca. 13.30 Uhr
Einturnen für alle Teilnehmer: ab 8.15 Uhr

AUSSCHREIBUNG

1. Turnerinnen:
Wk A Kürvierkampf/Vereinsmeisterschaft – offen für alle Jahrgänge
Wk B Wahlwettkampf L4–L7 Jahrgang 1974 und älter
Wk C Wahlwettkampf L5–L7 Jahrgang 1975 und jünger
Wk D Wahlwettkampf L4–L5 Jahrgang 1975 und jünger
Wk E Wahlwettkampf L2–L4 Jahrgang 1975 und jünger
Wk F Gerätevierkampf L2 Jahrgang 1980 und jünger

Geturnt wird nach dem Aufgabenbuch des DTB mit folgenden Änderungen:
Sprung: L3- Pferd quer, 1,00 m Sprunghocke
L2- Bock 0,90 m Sprunggrätsche
Reck: L2- L4 Höhe: schulterhoch
L3- L4: kann auch am Stufenbarren geturnt werden
Balken: L2 Höhe: 0,40 m
Boden L2 ohne Musik

2. Turner:
Wk A Wahlwettkampf L4–L7, Männer Jahrgang 1970 und älter
Wk B Wahlwettkampf L4–L7, Jugend Jahrgang 1971–1974
Wk C Wahlwettkampf L3–L5, Schüler Jahrgang 1975–1977
Wk D Wahlwettkampf L2–L4, Schüler Jahrgang 1978–1980
Wk E Wahlwettkampf L1–L3, Schüler Jahrgang 1981 und jünger

Geturnt wird ein Gerätevierkampf (Boden, Sprung, Barren, Reck) nach dem Aufgabenbuch des DTB 1986/88 mit folgenden Änderungen:
Sprung L1: Bock seit, 0,90 m Sprunggrätsche
Sprung L3: Pferd seit, 1,10 m Sprunghocke

Bei einer zu geringen Meldung können Jahrgänge zusammengefaßt werden.

Achtung! **SONDERAUSSCHREIBUNG** Achtung!

Alle Abteilungen sind hiermit aufgerufen, sich im Rahmen der Vereinsmeisterschaften mit einer kleinen **Vorführung** vorzustellen.
Form und Inhalt der Darbietung sind freigestellt. Dauer: Ca. 3–5 Minuten.
Beginn der Vorführungen ca. 13.00 Uhr.
Die Gruppe mit der besen Vorführung erhält einen Wanderpreis.
Das Kampfgericht für diesen Wettbewerb sind unsere Zuschauer.

Meldeschluß: Donnerstag, den 16. November 1989.
Meldungen: namentlich mit Angabe der Abteilung, des Geburtsdatums, des Wettkampfes und der L-Stufen an den einzelnen Geräten,
an: Turnerinnen: Klaus Krusche, Methfesselstr. 49, 1000 Berlin 61
Turner: Klaus Thiemann, Kornblumenring 37a, 1000 Berlin 47
An den Vereinsmeisterschaften können alle Mitglieder aller Abteilungen des TSC Berlin 1893 e.V. teilnehmen.

Klaus Krusche	Rolf Scherbach	Klaus Thiemann
Kunstturnwart	Oberturnwart	Knabenturnwart

VOLLEYBALLABTEILUNG

Alle Wettkampfmannschaften unserer Abteilung meldeten einen gelungenen Start in die Saison 1989/90.
Beginnen wir mit den Damen. Beide Mannschaften haben jeweils zwei Spiele gewonnen und zwei verloren. Ein ausgeglichenes Punktekonto nach vier Spielen kann allemal als guter Auftakt angesehen werden.
Gleiches gilt für die I. Herrenmannschaft, die ebenfalls mit 4:4 Punkten, zwei Siege, zwei Niederlagen in der zweithöchsten Berliner Spielklasse gestartet ist. Nach dem frühen aus im Pokal – allerdings gegen den Berliner Vizemeister – nicht unbedingt von allen erwartet.
Mit vier Siegen und dem Vorstoß ins Achtelfinale der Pokalrunde ist unsere „Zweite" eine ernsthafte Konkurrenz für die „Erste" geworden, oder etwa doch nicht? Schließlich spielt die Zweite ja „nur" in der Kreisliga.
Auch die III. Herrenmannschaft hatte nach zwei Spielen noch eine weiße Weste. 4:0 Punkte lautete der Stand vor gut zwei Wochen, und heute?
Und die IV. Herren? Einen Ausrutscher haben sie sich geleistet, so sagt man. Nur drei von vier Spielen gewonnen und das in der Kreisklasse. Wenn das mal nicht der Anfang vom Ende ist.
Trotzdem Sportfreunde, weiterhin viel Glück und viel Erfolg bei den nächsten Spielen. Und wundert euch nicht über den seltsamen Text, der stammt von diesem Zeitungsmacher, diesem Klaus Schurig; ich habe nur die echten Fakten geliefert, den Rest hat er sich ausgedacht. Tschüß Euer

Rainer

Herzlichen Glückwunsch!

Am 8. 9. 1989 haben sie den Bund fürs Leben geschlossen

Conrad Anders und Daniela Noetzel

Wir wünschen den beiden Frischvermählten alles Gute und eine glückliche, gemeinsame Zukunft.

Der Vorstand
der Schwimmabteilung

Nachrichten aus der Badmintonabteilung

Ist die Berliner Mannschaftsmeisterschaft 1989/90 des Berliner Badmintonverbandes für die 4 Neuköllner Vereine gefährdet?
Seit Beginn der Sommerferien ist die Sporthalle am Hasenhegerweg in Berlin 47 für den Badmintonsport gesperrt, da sie für die Unterbringung von Aussiedlern benötigt wird.
Die Sporthalle ist im Bezirk Neukölln die einzige Halle, die für diesen Sport geeignet ist und stellt somit die Heimstätte der Vereine 1. BC Neukölln, BC Mariendorf, TSV Rudow und dem TSC Berlin dar. Darüber hinaus ist sie eine der vier Hallen, die der Berliner Verband für seine Pokal-Turniere benötigt.
Am 31. 8. 1989 wurde die Halle von den Aussiedlern wieder geräumt und sollte ab Schulbeginn wieder zur Verfügung stehen. Im Zuge der Ausreisewelle aus Ungarn wurde jedoch das Mobiliar in der Halle belassen, und sie wird weiter in Bereitschaft gehalten.
Am 8. und 9. 9. 89 wurde die Halle soweit hergerichtet, daß drei der sechs Spielfelder benutzt werden können.

Der Vertreter der Badmintongemeinschaft der vier Vereine, Wolfgang Schuch, hat den Bürgermeister Herrn Bielka angeschrieben mit der dringenden Bitte um Klärung der Situation. Er hat auf die notwendige Trainingsvorbereitung der Sportler hingewiesen, denn zwei der oben genannten Vereine spielen in Berlins höchster Spielklasse und können sich mit Aufstiegsgedanken tragen.
Sollte sich also bis Ende September keine Lösung finden, mußte der Verband die vier Verein mit ca. 12 Mannschaften aus dem Turnier nehmen.

Bernd Luban

Anmerkung der Redaktion: Wir wir aus einer Anfrage bei unserem Sportfreund Bernd Luban erfahren haben, wurde Anfang Oktober zunächst Entwarnung für die Badmintonvereine gegeben. Vorläufig ist die oben genannte Halle wieder frei bespielbar. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird, wenn weitere Aussiedler, Flüchtlinge usw. nach Berlin kommen. Im Interesse des Berliner Sports hoffen wir, daß weitere Hallenschließungen nicht vorgenommen werden müssen.

TERMIN! TERMIN! TERMIN! TERMIN! TERMIN! TERMIN! TERMI

Claudia Staacks Cup-Siegerin

Auch im Jahre 1989 gelang es unser Turnerin Claudia Staacks, den Deutschen Kunstturnerinnen Cup der M7 nach Berlin-Neukölln zu holen. Mit 31,80 Punkten verwies sie die Konkurrenz deutlich auf die Plätze.
Herzlichen Glückwunch zu diesem Sieg, liebe Claudia, und weiterhin viel Erfolg!

Der Vorstand

BASKETBALLABTEILUNG

Saisonvorschau

Da die Saison der Basketballer erst Ende September beginnt und die Ferien auch gerade erst beendet sind, kann der Editor diesmal nur eine kurze Vorschau auf die Spielzeit 89/90 bieten.

Im Erwachsenenbereich hat sich personell so gut wie nichts bei den einzelnen Mannschaften geändert. Die 1. Herren müssen zeigen, ob sie den „Schock" des Nichtaufstiegs gut verdaut haben und wieder an die guten Leistungen in der Landesliga aus der letzten Saison anknüpfen können.

Die 2. Herren haben die stärkere Landesligagruppe erwischt. Da auch „Topscorer" Uwe Hertel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei ist, sollte der Klassenerhalt oberstes Ziel der Zweiten sein. Bewähren muß sich die Dritte als Aufsteiger in die Bezirksliga. Als positiv erwies sich in der letzten Saison der Einbau des Junioren „Running Man" Holger Hasemann. Vielleicht sollte man diesen Weg auch in dieser Spielzeit gehen und wieder einige talentierte Nachwuchsspieler in die Dritte einbauen, damit der Klassenerhalt gelingt.

Center Stefan Kriebel springt am höchsten.
Er gehört auch in der neuen Saison wieder zum Aufgebot der 1. Herrenmannschaft.

Kaum Leistungssteigerungen sind von der 4. Herrenmannschaft zu erwarten. Da die Mannschaft ohnehin nie in Bestbesetzung antreten wird, dürfte sie wieder in den unteren Regionen der Kreislia herumkrebsen. Auch für die Senioren 3 wird es schwer. Langte es in der letzten Saison nur zum letzten Platz, dürften sich die Senioren auch heuer wieder am Tabellenende wiederfinden.

Unsere Damen werden diesmal von A-Trainer Peter Seehoff für die neue Spielzeit „getrimmt". Dies solle positive Spuren hinterlassen und zu einem Leistungsschub führen, so daß man den TSC-Damen eine gute Rolle in der Bezirksliga zutrauen darf.

In der Leistungsklasse muß die männliche A-Jugend nach dem Ausscheiden von M. König und F. Müller ohne echten Center auskommen. Außerdem ist das Spielerpotential sehr gering, so daß man wohl kaum die Plazierung aus der letzten Spielzeit (4. Platz) verbessern kann. Die 2. Mannschaft hat dagegen ein Überangebot von Spielern, Trainer John Redmond hat somit die Qual der Wahl.

Die 1. B-Jugend konnte sich nicht für die Leistungsklasse qualifizieren. Die Spieler zeigen leider zuwenig Körpereinsatz und sind auch im Aufbauspiel zu langsam. Ebenfalls in der offenen Klasse spielt die 2. B-Jugend. Da viele Spieler noch erhebliche technische Mängel haben, dürfte es diese Mannschaft in den ersten Spielen sehr schwer haben.

Im Neuaufbau befindet sich die männliche C-Jugend. Hier muß noch sehr viel Basketball-Grundschule vermittelt werden, damit die Mannschaft an die Berliner Spitze Anschluß finden kann. Das gleiche gilt auch für die neue D-Jugend. Hier lassen aber die Leistungen einiger Talente für die Zukunft hoffen.

Abschließend noch etwas Statistik aus der letzten Saison. Im Februar wurde eine männliche D-Jugend zum Spielbetrieb nachgemeldet. Sie spielte recht ordentlich und konnte von 7 Spielen 6 gewinnen (Korbverhältnis 92:32). Für den TSC spielten: Sebastian Stalford 122 Punkte (20 Punkte/Spie), Sven Koepke 111 Pkt. (16/Spiel), Markus Kärcher 97 Pkt. (19/Spiel), Zeljki Jovancevic 63 Pkt. (11/Spiel), Sebastian Wolter 56 Pkt. (14/Spiel), Andreas Ziemann 46 Pkt. (12/Spiel), Frank Stolzenburg 32 Pkt. (16/Spiel), Sebastian Schalow 32 Pkt. (11/Spiel), Lars Richter 23 Pkt. (5/Spiel), Michael Sebek 12 Pkt. (12/Spiel), Daniel Holtz 8 Pkt. (4/Spiel), Sebastian Schuck 6 Pkt. (6/Spiel), Dominic Domning 6 Pkt. (3/Spiel), Alexander Less 6 Pkt. (2/Spiel), Florian Leipold 4 Pkt. (2/Spiel), Steffen Hunger 4 Pkt. (1/Spiel), Thorsten Süfke 3 Pkt. (1/Spiel) und Lars Münn 2 Pkt. (1/Spiel).

B.K.

HANSEN MIRAU

IHRE FACHGESCHÄFTE FÜR SPORT UND FREIZEIT

TENNIS · WANDERN · SPORTSCHUHE
BADEMODEN · FREIZEITANZÜGE · T-SHIRTS
GYMNASTIK-BEKLEIDUNG IN VEREINSFARBEN
SKI-AUSRÜSTUNG · stets Sonderangebote

SPORTHAUS HANSEN
Karl-Marx-Straße 37
Telefon 623 20 22

SPORTHAUS MIRAU
Kurfürstendamm 97
Telefon 323 10 11

Legen Sie beim Einkauf Ihren Mitgliedsausweis vor.

Bunt ging es zu bei unserem
KINDERFEST
am 8. Juli 1989 auf dem
Vereinsgelände an der Grenzallee

An alle Kinder und Jugendliche des TSC

Wir von der Schwimmabteilung wollen nach mehrjähriger Pause wieder in den Weihnachtsferien 27. 12. – 6. 1. 90 nach Hessisch-Oldendorf fahren.
Das Haus liegt in toller Umgebung am Rande des Städtchens Hessisch-Oldendorf im Weserbergland in der Nähe von Hameln. Es bietet eine Hauseigene Töpferei, seperaten Partyraum sowie mehrere Kickertische und Tischtennisplatten.
Ihr solltet zwischen 7 und 14 Jahre alt sein.
Die Kosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Aktivitäten werden pro Person ca. 360,– DM betragen.
Wenn ihr mitfahren wollt, füllt mit Euren Eltern den untenstehenden Abschnitt aus und gebt ihn bei uns bis zum 1. November ab und laßt DM 50,– Anzahlung auf das untenstehende Konto überweisen.
Für weitere Informationen stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Jutta Düsing	Robert Domanski	Mathias Rose
Fahrtenleiterin	Kto-Nr. 52775–100	
	Postgiroamt Berlin	
	BLZ 10010010	
Tel. 606 47 12	Tel. 664 45 71	Tel. 603 24 87

Ich melde mein Kind für die Fahrt nach Hessisch-Oldendorf vom 27. 12. 89 – 6. 1. 90 verbindlich an. Die Anzahlung in Höhe von 50,– DM wurde auf das Konto Postgiroamt Berlin BLZ 10010010 Kto-Nr. 52775–100 mit dem Vermerk „TSC Fahrt für . . . (Name)" überwiesen.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Geboren am: _____

_____

Unterschrft des/der Erziehungsberechtigten: _____

Datum: _____

Letzte Meldungen!

Handballjugend im HVB-Pokal erfolgreich.
Sowohl die männliche B wie auch die männliche C-Jugend haben erfolgreich die erste Runde der HVB-Pokalrunde überstanden. Ein nie gefährdeter 22:17-Erfolg der B-Jugend und ein ausgesprochener Arbeitssieg mit 10:6 Toren der C-Jugend reichten hierfür aus. Drücken wir beiden Mannschaften die Daumen, daß die Auslosung der 2. Runde am 24. 10. 1989 keine unüberwindbaren Gegner gebracht hat.

Erfolgreich bei den Berliner Mehrkampfmeisterschaften

Am 24./25. Juni 1989 fanden die diesjährigen Berliner Mehrkampfmeisterschaften im Sportzentrum Schöneberg statt. Der TSC Berlin war mit insgesamt 17 Turnerinnen und Turnern vertreten. Eine erfreulich große Anzahl!
Auch mit den erzielten Leistungen konnten wir sehr zufrieden sein. Im Jahnwettkampf belegten wir drei 1. Plätze, und damit gingen drei Berliner Meistertitel an den TSC Berlin. Dazu gratulieren wir Claudia Staacks, Ralf Ledworuski und Olaf Dittmann. Zwei 2. Plätze und zwei 3. Plätze rundeten das Bild ab. Unsern Trainern und Betreuern Klaus Krusche, Horst Mandel und Olaf Zieckerow als auch allen unsern Turnerinnen und Turnern herzlichen Dank für ihren Einsatz und weiterhin viel Spaß beim Mehrkampf.

Helmut Schulz

Ergebnisse:

Jahn-Neunkampf Männer:
7. Christian Czepluch 49,586 Pkt.

Jahn-Sechskampf männl. Jugend 16–18
1. Ralf Ledworuski 32,382 Pkt.
5. Stefan Steckert 29,518 Pkt.
6. Grischa Neubert 26,488 Pkt.
8. Robert Fucak 23,790 Pkt.

Jahn-Sechskampf männl. Jugend 15–16
1. Olaf Dittmann 26,107 Pkt.
3. Eric Mandel 18,775 Pkt.

Jahn-Neunkampf Frauen
2. Michaela Schnellbacher 54,590 Pkt.

Jahn-Sechskampf weibl. Jugend 15–16
1. Claudia Staacks 34,781 Pkt.
2. Antje Scherz 29,891 Pkt.

Jahn-Sechskampf weibl. Jugend 12–14
5. Tina Rode 22,425 Pkt.
6. Jannine Jickerow 21,939 Pkt.

Deutscher Achtkampf Frauen
3. Sabine Giese 56,500 Pkt.

Deutscher Sechskampf weibl. Jugend 12–14
4. Tina Kuhlisch 31,000 Pkt.
13. Vera Kuhlisch 20,200 Pkt.
14. Tanja Diehr 19,700 Pkt.
15. Martina Schmidt 18,350 Pkt.

Bitte beachten Sie
bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Ihre Wünsche werden wahr!
Wir decken Ihren persönlichen
Hochzeits-Geschenke-Tisch
in unserem Geschäft,
damit Ihren Gästen die Auswahl leichter fällt!

Hans H. Schulze
624 20 98
Karl-Marx-Straße 65 · Berlin 44
(U-Bhf. Rath. Neukölln · Ausgang Fuldastr.)

PORZELLAN
KRISTALL
BESTECKE
GESCHENKE

Sportabzeichenübungen

Leichtathletik für Erwachsene

Abnahme der Sportabzeichenübungen auch
für Jugendliche und Kinder ab 8 Jahren
Im Winterhalbjahr Dauerlauftraining
Sportplatz der Fritz-Karsen-Schule
Berlin 47, Onkel-Bräsig-Straße 76 – 78
Nähe U-Bahnhof Parchimer Allee / Bus 25
Montags, 18.00 bis 20.00 Uhr
Leitung: Rolf Scherbach

Zum TGW mit dem Kuckuck und dem Esel?

Mit viel Freude bereiteten sich 12 Mädchen der 6. Mädchenabteilung neben dem normalen Turnbetrieb intensiv auf den Kinderwimpelwettstreit vor. Als der Wettkampf kurzfristig abgesagt wurde, war guter Rat teuer. Was nun anfangen mit dem einstudierten Pflichttanz und den Kinderliedern?
Kurzerhand entschlossen wir uns, innerhalb von zwei Wochen Staffellaufen und Medizinballweitwerfen zu lernen, und so meldeten wir uns einfach beim TGW an.
Außer unserer Mannschaft traten noch sechs andere an, eine davon in unserer Altersklasse. Der Wettkampf verlief in einer sehr schönen Athmosphäre. Besonders für das Publikum ist dieser Wettkampf sehr abwechslungsreich und somit interessant.
Trotz unserer krassen Außenseiterrolle hielten wir uns recht gut, bis das Singen kam. Hier dachte die Mannschaft, sie sei Hauptdarsteller in einer Komödie, was zwar das Publikum amüsierte, von den Kampfrichtern jedoch zu Recht nur mit 4,80 von 10 möglichen Punkten bewertet wurde.
So kamen wir am Schluß auf 23,93 Punkte, 6 Punkte hinter unserem Gegner vom ASV, der in den Disziplinen Turnen, Gymnastik, Tanz und Werfen angetreten war.
Für den nächsten TGW haben wir schon ein paar tolle Ideen, wir sind auf jeden Fall wieder dabei.

Gudrun Glasemann
6. Mädchenabteilung

Bitte denkt an pünktliche **Beitragszahlung**

Freundschaftswettkampf der 6. Mädchenturnabteilung

Die ungewöhnliche Einladung nur einer Abteilung an eine andere eines befreundeten Vereins führte die 2. Schülerinnenabteilung des Charlottenburger TSV am 14. April 1989 unter der Leitung von Helga Kolupa in unsere kleine Turnhalle in der Hugo-Heimann-Straße.
Jede Mannschaft, bestehend aus 13 bzw. 14 Mädchen der Jahrgänge 1975–81, turnte einen Vierkampf wahlweise L3/L4, wobei jeweils acht Übungen in die Wertung kamen. Der Wettkampfbeginn verzögerte sich leider, da eine unserer Kampfrichterinnen nicht erschienen war, und wir nur durch das vorzeitige Eintreffen von Kerstin MÜller, die zum anschließenden Volleyballtraining wollte, mit zwei Kampfrichtern turnen konnten. So standen die Volleyballerinnen bereits in der Halle, als das letzte Gerät begann.
Unsere Gäste, die im Durchschnitt zwei Jahr jünger waren, turnten ausgeglichener und siegten am Ende klar mit über 11 Punkten Vorsprung. Auch die drei krankheitsbedingten Ausfälle auf unserer Seite hätten das Ergebnis wohl nur geringfügig beeinflussen können.
Die Siegerehrung fand bei Orangensaft und Negerküssen im Garten statt. Zusätzlich zur Einzel- und Mannschaftsurkunde hatte unser 1. Vorsitzender, Helmut Schulz, der einen großen Teil des Wettkampfes verfolgen konnte, noch für jede Turnerin eine Tafel Schokolade und einen TSC-Aufkleber spendiert.
Der Wettkampf hat alle viel Spaß bereitet, und vielleicht wird er in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften Einrichtung.
Mein besonderer Dank gilt Herrn Otto-Erich Glasemann für den Entwurf der Urkunden, Kirsten Schulze für die Auswertung und das Ausfüllen der Urkunden und Helga Kolupa, Anke Neumeyer, Kerstin Müller und Christiane Sydow als Kampfrichterinnen. Ein Dankeschön auch an die Volleyballerinnen, die ihr Training erst mit einer halben Stunde Verspätung beginnen konnten.

Hier die Ergebnisse:

1. 2. Schülerinnenabteilung TSV 104,45 Punkte
2. 6. Mädchenturnabteilung TSC 93,05 Punkte

Einzelwertung:

1.	Margaretha Seelz	TSV 14,40	18.	Elisabeth Skibniewski	TSC 10,05
2.	Christiane Kuhn	TSC 13,40	19.	Patricia Zaborowski	TSC 10,00
3.	Stefanie Lehmann	TSV 13,35	21.	Daniela Mohr	TSC 9,50
4.	Lena Bulczak	TSV 12,95	22.	Fatin Ward	TSC 9,15
4.	Sylvia Mulzer	TSV 12,95	23.	Marcela Nowak	TSC 8,85
6.	Wafah Ward	TSC 12,65	24.	Michaela Köhn	TSC 7,65
7.	Elisa Jopp	TSC 12,15	25.	Maren Görsdorf	TSC 7,45
10.	Janina Rebakowski	TSC 11,85	27.	Ariane Gehrmann	TSC 5,00
16.	Manuela Wehneit	TSC 10,35			

Wir gratulieren unserer langjährigen Übungsleiterin Daniela Schmidt zur Geburt ihres Sohnes

Lucas Patrick-Daniel.

Wir freuen uns, daß Du ab Januar wieder mitturnen willst.

6. Mädchenabteilung

Der Vorstand schließt sich dieser Gratulation an und wünscht den Eltern und ihrem Sprößlich alles Gute.

Der Vorstand

Deutsche Mehrkampfmeisterschaften in Bruchsal

Am 16./17. September 1989 fanden in Bruchsal die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften statt, für die sich auch fünf Turnerinnen unseres Vereins qualifiziert hatten. In einem Kleinbus starteten wir bereits am Freitag gemeinsam mit unsern Trainern und Betreuern Klaus Krusche und Olaf Zickerow in Richtung Bundesrepublik. Die Anreise nach Bruchsal kostete viel Zeit, und leicht genervt von den vielen Staus kamen wir gegen 18.00 Uhr am Wettkampfort an. Um 19.00 Uhr ging es bereits wieder zum Training in die Schwimmhalle. Danach wollten wir uns todmüde ins Bett fallen lassen, was uns jedoch nicht so recht gelang. Die Matratzen, ausgeborgt von einer Folterkammer, gönnten uns nicht den gerechten Schlaf. Immer wieder drückten uns hier und dort die Federn der Matratzen.
Nur wenig ausgeschlafen turnten wir am nächsten Morgen unsere Übungen, die dementsprechend ausfielen. Michaela versuchte sich im „Geisterflugsturz" vom Stufenbarren zu stürzen und auch ich hatte nicht gerade meinen besten Tag. Tina, Antje und Sabine turnten zwar nicht wie gewohnt, aber die Patzer hielten sich in Grenzen. Uns stand der Frust im Gesicht, denn auch die Leistungen in der Leichtathletik ließen uns nicht gerade Freundensprünge machen.
Beim Kunstspringen waren die Schiedsrichter bei Antje und Michaele nicht gerade gütig gestimmt, und unsere Unzufriedenheit wuchs immer stärker. Antje wurde beim Schwimmen wegen eines falschen Beinschlags sogar disqualifiziert. Aus Zeitmangel mußten wir gleich nach Beendigung der Wettkämpfe in Richtung Heimat aufbrechen und konnten so leider nicht an der Siegerehrung teilnehmen.
Als wir später unsere Plazierungen erfuhren, waren wir wieder zufriedener. Besonders erfreulich war der 10. Platz von Sabine Giese. Herzlichen Glückwunsch dazu! Auch Claudia Staacks und Michaela Schnellbacher lagen mit ihren Plazierungen über dem Durchschnitt und waren damit in ihrer Wettkampfklasse beste Vertreterinnen Berlins.
Das wichtigste aber – wir waren dabei!

Claudia Staacks

Ergebnisse:

Jahn-Neunkampf Frauen

15. Michaela Schnellbacher 51,461 Punkte

Jahn-Sechskampf – weibl. Jugend 15–16

13. Claudia Staacks 27,642 Punkte
26. Antje Scherz 24,740 Punkte

Deutscher Achtkampf Frauen 10. Sabine Giese 51,750 Punkte

Deutscher Achtkampf Frauen

10. Sabine Giese 51,750 Punkte

Deutscher Sechskampf – weibl. Jugend 12–14

35. Tina Kuhlisch 28,900 Punkte

SOS
Schloß–Service

Türöffnung · Schlüssel
Schlösser u. Tresore aller Art

schnell · sicher · ordentlich

Tel.: 6 06 40 80

1000 Berlin 47
Britzer Damm 151
Schultze & Co. GmbH

Fahrt ins Blaue für grüne Frösche

Am Freitag, den 29. 9. 89 um 17 Uhr starteten 14 Frauen von der I Gymnastik-Abteilung unter Leitung von Regina Seegardel vom Bahnhof Zoo. Zuerst bekam jede einen kleinen grünen Frosch als Erkennungszeichen. Im Zug konnten wir dann anhand eines von Regina gefertigten Rätsels unser bis dahin streng geheim gehaltenes Reiseziel erraten. Das brachte schon viel Spaß, und als wir dann unter viel Hallo „Lübeck" raushatten, war die Begeisterung einstimmig.
Die Fahrt verlief sehr fröhlich und wir kamen dann etwas nach 22.00 Uhr in der DJH Lübeck an. So leise wie möglich bauten wir unsere Betten, machten uns fein und hüpften hinein. Ausgeruht und unternehmungslustig zogen wir am nächsten Morgen nach einem guten Frühstück los. Wandern war angesagt. Zunächst gings mit dem Bus nach Travemünde und dann liefen wir direkt an der Ostsee entlang, zurerst über Naturstrand, später Strandpromenade und wieder Strand, bis nach Haffkrug, ca. 18 km! Es war herrliches Wetter, wir hatten eine tolle Sicht über die See und der Wind blies uns den Großstadtmief aus allen Poren. Nachdem wir uns gestärkt hatten, fuhren wir gegen 18.30 Uhr nach Lübeck zurück mit der Bahn. Dort suchten wir nach einem geeigneten Lokal, landeten im Ratskeller und hatten dort noch einen sehr fröhlichen Abend.
Am Sonntag wurde zunächst das Gepäck am Bahnhof verstaut und dann trabten wir durch Lübeck zur Wakenitz (Fluß bei Lübeck), wo wir an Bord eines kleinen Dampfers eine romantische Fahrt bis zum Ratzeburger See und zurück unternahmen.
Anschließend wurde fein gespeist in der Schiffergesellschaft zu Lübeck. Nachdem sich dann fast alle mit Marzipan-Souvenirs eingedeckt hatten, machten wir noch einen Stadtrundgang durch die Altstadt und besuchten den Dom. Nun wurde es Zeit zum Bahnhof zu gehen. Im Zug hatten wir dann zunächst etwas Streß, weil durch Panne der DB unsere Plätze belegt waren. Wir ließen uns aber die gute Laune nicht verderben, und nachdem dann jeder ein Plätzchen gefunden hatte, wurde auch die Rückfahrt noch sehr lustig.
Alles in allem: eine tolle Fahrt, erlebnisreich und dabei preiswert.

Helga Hennig

Hoffnungen

oder der Krampf mit den Trainingszeiten

Wenn diese Zeitung vor Ihnen liegt, dann wird er hoffentlich vorliegen, der endgültige Belegungsplan für die Trainingszeiten unseres Vereins. Viel Arbeit und eine Unmenge von Einzelgesprächen und Telefonaten war erforderlich, um diesen Plan zu erstellen.
Ich möchte mich an dieser Stelle bedanken bei allen, die mitgeholfen haben, eine – sicher nicht für alle befriedigende – Lösung dieses Problems zu finden. Dazu gehören u.a. die Vertreter verschiedener Neuköllner Vereine, Lehrer verschiedener Schulen, unsere Abteilungsvorstände und nicht zuletzt die Sportler unseres Vereins, die wieder einmal Toleranz und Flexibilität bewiesen haben.
Ganz besonders möchte ich mich aber bei unserem 1. Vorsitzenden, Helmut Schulz, bedanken, der durch seinen persönlichen Einsatz sehr großen Anteil an der Lösung vieler Probleme in diesem Bereich hatte.
Sollte es wirklich so sein, daß der Belegungsplan für das Winterhalbjahr 1989/90 einigermaßen gefestigt wäre, so werde ich versuchen, in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung die vielen bekannte Übersicht der Trainingszeiten zu veröffentlichen.
Bis zu einer Veröffentlichung dieser Übersicht wenden Sie sich bezüglich der Trainingszeiten bitte an die Abteilungsleiter der Sie interessierenden Sportart.

Klaus Schurig

Leichtathletik

für Jungen und Mädchen bis zu 12 Jahren

Kommt zum Winter-Training

in die Gymnastikhalle der

Fritz-Karsen-Schule

Onkel-Bräsig-Straße 76 - 78

montags von 17.00 bis 20.00 Uhr

Leitung: Jürgen Stobernack, Auskünfte, Rolf Scherbach, Tel. 686 38 05

In einer Gemeinschaft gibt es nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten.

Denkt an Eure Beiträge!

Erfolge unserer Leichtathletikabteilung

Viel schneller, als wir es erwarten konnten, ist unsere Leichtathletikabteilung im Bereich der Schülerinnen und Schüler in die Berliner Leistungsspitze vorgedrungen. Die Abteilung, die als Teil der Turngruppe Neukölln – Britz – Gropiusstadt geführt wird, ist jahrgangsmäßig von unten her aufgebaut worden und umfaßt bisher fast nur die Altersklassen der Schüler, das sind Mädchen bis 14 Jahre und Jungen bis 15 Jahre.
Zwei Jungen- und zwei Mädchenmannschaften konnten sich für die Berliner Mehrkampf-Bestenkämpfe der Schüler und Schülerinnen im Dreikampf qualifizieren. Dabei errang unsere Mannschaft der 11- und 12jährigen Mädchen den ersten Platz. Silke Gollasch und Nadine Leyh kamen in der Einzelwertung ihrer Jahrgänge auf den ersten Rang, Wassiliky Kagaaroton auf den dritten und Ashiqa Khem-Chand auf den vierten Rang. Die Mannschaft des TSC bei den 9- und 10jährigen Mädchen erreichte den fünften Rang, Albina Engonga schaffte in der Einzelwertung ihres Jahrgangs den 2. Platz.
Unsere 12- und 13jährigen Jungen erkämpften als Mannschaft ebenfalls den ersten Rang. In der Einzelwertung gelangte Sebastian Wolter auf den zweiten und Güven Ugur

auf den vierten Platz. Bei den 10- und 11jährigen Jungen wurde unsere Mannschaft der mögliche gleiche Erfolg nur versagt, weil ein Vater seinen Sohn, der beim Weitsprung dreimal übertreten hatte, ohne Rücksprache mit den Übungsleitern aus dem Wettkampf nahm. Michael und Johannes Kadel aus dieser Mannschaft konnten in der Einzelwertung den ersten und zweiten Platz erringen.
Bei den Berliner Schülermeisterschaften ist die 13jährige Kristin Sandmann besonders hervorgetreten. Sie belegte im Weitsprung den fünften, im 80 m-Hürdenlauf und im 800 m-Lauf den sechsten Platz. Die 14jährige Michèle Berger errang im 800 m-Lauf und im 2000 m-Lauf den sechsten Rang.
Am 8. Juli belegten bei den Berliner Meisterschaften in den Blockmehrkämpfen, die als Fünfkämpfe angesetzt waren, in ihren Wettbewerben bei den A-Schülern Alexander Bernhardt den vierten und Oliver Sellke den sechsten Rang.
Erwähnt wurden hier nur den Endkämpfe, die als Berliner Mannschafts- und Einzelmeisterschaften der Schüler- und Schülerinnen bezeichnet werden können. Unsere Jungen und Mädchen mußten sich in mehreren vorangehenden Wettkampfveranstaltungen für diese Endkämpfe qualifizieren. Es würde zu weit führen, die Erfolge in diesen Veranstaltungen aufzuzählen.
Unseren tüchtigen Leichtathleten möchte ich an dieser Stelle im Namen des Vereinsvorstandes zu ihren beachtlichen Leistungen herzlich gratulieren und ihnen auch für die nächsten Jahre große Erfolge wünschen. Der besondere Dank gebührt unseren Übungsleitern Jürgen Stobernack, Stefan Müller und Carsten Würfel, die durch ihren zeitaufwendigen und selbstlosen Einsatz diese Erfolge möglich gemacht haben.

Rolf Scherbach

TISMER SPORT
Badminton / Tennis / Squash / T'tennis
Bälle / Schuhe / Saiten

VOLLEYBALL

ROTATION GEL
ASICS'GEL
Ein Volleyballschuh der neuen Generation. Hohe Dämpfungsaktivität durch die Zwischensohle aus geschäumten EVA mit ASICS'GEL im Vorfuß. Auswechselbare Innensohle für anatomiegerechte fußbettung.
Obermaterial: Atmungsaktives Nylon mit Lederbesätzen.
Zwischensohle: Geschäumtes EVA mir ASICS'GEL im Vorfußbereich.
Außensohle: Zweifarbige, besonders griffige Kautschuk-Gummisohle.

H. Brasch & Sohn Nachf.
Knesebeckstraße 86–87
1000 Berlin 12
Telefon 030/312 48 55

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00–18.00 Uhr
Samstag von 10.00–13.00 Uhr
Langer Samstag von 10.00–17.00 Uhr

Lauftraining beim TSC

Vom berühmten Emil Zatopek stammt der Ausspruch: „Der Vogel fliegt, der Fisch schwimmt und der Mensch läuft".
Mit zunehmender Automatisierung und Technisierung unseres gesamten Lebens ist die Tatsache verdrängt worden, daß der Mensch in erster Linie ein Geher und Läufer ist. Übergewicht, Kreislaufstörungen, Herzinfarkte, vegetative Dystonie, Depressionen sind nicht zufällig Erscheinungen unserer Wohlstandsgesellschaft. Dagegen reichen teure Kuraufenthalte, Medikamente, Bäder, Massagen, autogenes Training usw. nicht aus.
Unser Körper braucht Daueranstrengungen. Dabei ist Lauftraining nachgewiesenermaßen die einfachste und wirksamste Form des Ausdauertrainings – und zwar ohne Altersbegrenzung.
Benötigt werden dazu nur zwei Beine, ein Weg und der feste Wille, von allen Köstlichkeiten nur so viel zu essen, daß unser sog. Normalgewicht immer unterschritten bleibt.

„Deutsch-Britischer-Freundschaftslauf" Juni 1989
Von links: Stefan Müller, Gabriele Barby, Boris Barby, Klaus Barby, Achim Berger, Michèle Berger, Manfred Märten.

Mit diesen Erkenntnissen im Hintergrund begann der TSC vor rund 2 Jahren sein Lauftraining. Dieses zwanglose Programmangebot, von unserem unermütlichen Rolf Scherbach initiiert und jeden Montag ab 18 Uhr auf dem Sportplatz der Fritz-Karsen-Schule von einer bunten Sportlermischung angenommen, hat sich inzwischen zum Ausgangspunkt einer kleinen TSC-Langlauftruppe entwickelt.
Seit Anfang 1989 treffen sich einige „Montagsläufer" zusätzlich an zwei weiteren Tagen der Woche regelmäßig zu anfänglichen 6 km, 8 km und 10 km-Läufen. Inzwischen

werden schon Distanzen bis 20 km gelaufen. Wurden in diesem Sommer die TSC-Farben erstmalig beim „Deutsch-Britischen-Freundschaftslauf", der „Langen Nacht von Reinickendorf" oder beim „BUGA-Lauf" vertreten, so sind das große Ziel unserer kleinen Langlaufgruppe die „25 km von Berlin" im Mai 1990.
Bis dahin muß natürlich noch viel trainiert werden. Wer läuft mit?
Kontakte: Klaus Barby, Tel. 606 87 68, Achim Berger, Tel. 606 33 32, Manfred Märten, Tel. 663 36 63/6809 2629.

Ergebnis des Leichtathletiktreffs am 2.7.1989

Unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen fand der Leichtathletiktreff des TSC Berlin am 2. 7. 1989 auf dem Sportplatz der Fritz-Karsen-Schule statt. Es regnete vom Anfang bis zum Ende der Veranstaltung. Nur 17 Unentwegte konnten sich dazu überwinden, bei diesem widrigen Wetter am Leichtathletiktreff teilzunehmen. So befanden sich auf dem Sportplatz mehr Kampfrichter und Helfer als Aktive.
Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen danke ich im Namen des Vereinsvorstads herzlich für ihren Einsatz im Dauerregen. Besondere Anerkennung verdienen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die trotz des schlechten Wetters ihre leichtathletischen Übungen durchgeführt haben.
Die Berechnung der Punkte erfolgte für alle Teilnehmer nach den Nachwuchstabellen der Leichtathletik-Mehrkampfwertung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes.

Teilnehmerinnen:

Schülerinnen D, Jahrgang 1981 und jünger:

1. Jennifer Julitz	Jahrgang 81, 803 Punkte
2. Sonja Mielke	Jahrgang 81, 631 Punkte
3. Sonja Kirschke	Jahrgang 82, 405 Punkte
4. Martina Mielke	Jahrgang 1984, 246 Punkte

Schülerinnen A, Jahrgang 1975/76:

1. Michèle Berger	1765 Punkte

Altersklasse I, Jahrgang 1952–58:

1. Petra Grieben	1565 Punkte

Altersklasse II, Jahrgang 1945–51:

1. Gabriele Barby	1450 Punkte
2. Barbara Kirschke	1358 Punkte

Altersklasse III, Jahrgang 1935–44:

1. Heidi Smollich	1687 Punkte

Teilnehmer:

Schüler D, Jahrgang 1980 und jünger:

1. Sebastian Mai	Jahrgang 81, 857 Punkte
2. Björn Grieben	Jahrgang 82, 479 Punkte
3. Christopher Grieben	Jahrgang 1984, 270 Punkte

Schüler B, Jahrgang 1976/77:

1. Boris Barby	1760 Punkte

Männerklasse, Jahrgang 1958–69:

1. Bernd Düsing	2040 Punkte

Altersklasse I, Jahrgang 1950–57:

1. Detlef Grieben	2191 Punkte

Altersklasse II, Jahrgang 1940–49:

1. Uwe Kirschke	2228 Punkte
2. Manfred Märten	2026 Punkte

Rolf Scherbach

TÜV – ASU – Teile, Zubehör – Unfallschäden

Mit Opel in die Zukunft – der neue ***VECTRA*** *– die intelligente Lösung!*

GUSTAV STANGE KG

Tempelhofer Weg 7 · 1 Berlin 42 · Tel.: Ø 625 30 65/66

Bitte denkt an pünktliche **Beitragszahlung**

Das Deutsche Turnfest 1990 rückt näher!

Vom 27. 5. bis zum 3. 6. 1990 findet das Deutsche Turnfest in den benachbarten Städten Dortmund und Bochum in Nordrhein-Westfalen statt. Meldeschluß beim Organisationskomitee ist der 31. Januar 1990. Der recht umfangreiche Meldevorgang muß in unserem Verein also spätestens Anfang Januar 1990 abgeschlossen sein, wenn noch Zeit für Rückfragen und Korrekturen bleiben soll.

Ich bin enttäuscht, daß auf den Turnfestartikel in der TSC-Aktuell Nr. 49 vom Juni dieses Jahres noch nicht die geringste Reaktion erfolgt ist. Deshalb möchte ich den TSC-Mitgliedern den Gedanken an das Turnfest mit diesem Artikel, der noch mehr Informationen enthält, erneut nahe bringen.

Die Erlebnisse des Deutschen Turnfestes 1987 in Berlin haben sich bei einem Teil der Vereinsmitglieder das Interesse geweckt, das Deutsche Turnfest 1990 in Dortmund und Bochum als Gast oder Teilnehmer zu erleben. Diesen Interessenten möchte ich hier die Einzelheiten mitteilen, die inzwischen bekannt gegeben worden sind.

Der Vorstand des TSC Berlin hat die Absicht, eine ansehnliche Gruppe von Teilnehmern aus unserem Verein zu diesem Turnfest zu entsenden. Man muß nicht nur als Wettkämpfer oder Mitwirkender bei Vorführungen mitfahren, man kann es auch als Gast tun, der dort vieles sehen und erleben möchte. Geplant ist, daß die TSC-Gruppe die Hin- und Rückfahrt mit den angebotenen Sonderzügen der Bundesbahn durchführt. Individuellen Wünschen entsprechende andere Lösungen des An- und Abreiseproblems sind selbstverständlich möglich. Wie beim Turnfest in Berlin werden Turnfestgästen und -teilnehmern Gemeinschaftsquartiere in Schulen angeboten. Andere preiswerte Unterbringungsmöglichkeiten gibt es mit eigener Ausrüstung auf Zelt- und Campingplätzen. Man kann aber auch rechtzeitig Privat- oder Hotelunterkünfte beantragen. Die Berliner werden in den Bochumer Ortsteilen Grumme, Harpen und Kornharpen untergebracht und von der Turnabteilung des Vereins für Leibesübungen Bochum 1848 e.V. betreut.

Wir empfehlen unseren Turnfestinteressenten, das Deutsche Turnfest in ihre Urlaubsplanung 1990 einzubeziehen. Diese Gruppenfahrt kann man als fröhliche Kurzreise im Kreise netter Vereinskameraden betrachten, die ungewöhnlich preiswert angeboten wird. Hier ein Überblick über die an Ort und Stelle entstehenden festen Kosten: